

Vancouver: MBA-Studium in multikulturellem Flair

Die größte Stadt an der Westküste Kanadas gilt nicht nur als eine der schönsten Städte der Welt, sondern hat mit der Sauder School of Business auch eine der MBA-Topschulen.

Bärbel Schwertfeger

VDI nachrichten, München, 9. 3. 12, ws
Schon während ihres ersten Jobs hatte es Heidi Imhoff nach Vancouver verschlagen. Die promovierte Biologin hatte in der deutschen Tochterfirma eines amerikanischen Pharmakonzerns in der klinischen Forschung gearbeitet und erhielt dann die Gelegenheit, nach Westkanada zu gehen.

Nach vier Jahren in der Forschung war der 33-Jährigen jedoch klar, dass man neben gutem wissenschaftlichen Wissen auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse braucht, um gute Entscheidungen zu treffen.

„Das MBA-Studium bietet mir die Möglichkeit, grundlegende Konzepte rund um das Geschäft und Management zu lernen“, sagt Imhoff. Da sie in Vancouver bleiben wollte, fiel ihr die Wahl der geeigneten Business School nicht schwer. Schließlich gehört die Sauder School of Business zu den besten MBA-Schmieden der Welt.

Mit seinen 2,2 Mio. Einwohnern ist Vancouver nicht nur die größte Stadt Westkanadas, sondern auch das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Provinz

British Columbia. Die ist fast dreimal so groß wie Deutschland und vor allem bekannt für ihre unberührte Natur mit ihren Fjord-Landschaften, Regenwäldern und glasklaren Seen. Auch Vancouver selbst besticht durch seine spektakuläre Lage zwischen oftmals schneebedeckten Bergen und dem Pazifik.

Vancouver steht für multikulturelles Flair und lockeren „West Coast Spirit“, kombiniert mit einer innovativen Gründerkultur. In der „grünen Metropole“ wurde einst Greenpeace gegründet.

Dass Umweltschutz eine wichtige Rolle spielt, bewies die Stadt auch bei den Olympischen Spielen 2010. Vancouver besitzt nicht nur den größten Hafen Kanadas, es ist auch eines der wichtigsten Zentren der nordamerikanischen Filmindustrie und Sitz zahlreicher Hochtechnologieunternehmen.

Die Sauder School of Business gehört zu der 1908 gegründeten University of British Columbia (UBC), die nicht nur eine der forschungsstärksten Universitäten Kanadas ist, sondern regelmäßig auch weltweit als Zentrum der Spitzenfor-

schung gekürt wird. Insgesamt 54 000 Studenten aus mehr als 140 Ländern sind an den zwölf Fakultäten eingeschrieben.

Der Campus, rund eine halbe Autostunde vom Stadtzentrum entfernt, ist mit seinen mehr als 400 ha eine Stadt für sich. Ein MBA-Studium gibt es an der Uni bereits seit 1955. Heute studieren rund 3000 junge Menschen an der Sauder School of Business, die meisten davon in den Bachelor-Studiengängen.

Flaggschiff-Programm im MBA-Bereich ist der 16-monatige Vollzeit-Studiengang, genannt „UBC MBA“. Daneben gibt es noch einen Teilzeit-MBA und einen Executive MBA in Health Care

Flaggschiff unter den Studiengängen im MBA-Bereich ist der 16-monatige Vollzeit-Studiengang „UBC MBA“

sowie ein 20-monatiges MBA-Programm in China in Kooperation mit dem Antai College of Economics and Management an der Shanghai Jiao Tong University.

„Unsere Strategie ist es, die Business School noch stärker mit der Universität zu verbinden, um neue Perspektiven und Ideen aus anderen Fachbereichen zu bekommen“, sagt Daniel F. Muzyka, der die Schule seit mehr als 13 Jahren als Dean leitet. „Wir wollen unsere Studenten zu echten globalen Bürgern machen. Sie sol-

len die Dynamik der globalen Märkte verstehen, interkulturell sensitiv sein und auch das gesellschaftliche Umfeld kennen und berücksichtigen“, betont Muzyka, der zuvor drei Jahre Associate Dean an der renommierten Insead Business School in Frankreich war. Ziel sei daher ein grundlegendes und umfassendes Verständnis von Wirtschaft und nicht nur die Anwendung irgendwelcher Formeln.

Erst im vergangenen Jahr wurde das Curriculum komplett überholt. Statt der bisher acht Spezialisierungen gibt es nun vier Karriere-Tracks: Consulting und Strategic Management, Finance, Product und Service Management und Business Innovation. Damit sollen die bisher strikte Aufteilung in einzelne Fächer aufgehoben und ein integriertes Lernen gefördert werden.

Die Ausrichtungen entstanden aufgrund einer Umfrage bei Studenten, MBA-Interessenten und Unternehmen. Neu eingeführt wurden fünf Pflichtkurse zu den Themen verantwortungsvolles Wirtschaften, globale Ansätze und Makroökonomie, Entscheidungsfindung für Manager, Leadership Development und Kreativität.

„Erfolgreiche Unternehmen müssen in der Lage sein, neue und außergewöhnliche Lösungen für Probleme zu entwickeln“, sagt Marketingprofessor Darren Dahl. Und das erfordert Kreativität. In seinem

Unter den Studenten ist jeder Dritte ein Ingenieur

- ▶ Der Vollzeit-Studiengang „UBC MBA“ an der Sauder School of Business im kanadischen Vancouver dauert 16 Monate. Die Studiengebühren betragen 52 541 kanadische Dollar. Zulassungsvoraussetzungen sind ein Erststudium, mindestens zwei Jahre Berufserfahrung, der GMAT (Durchschnitt bei 646) und ein Englischtest.
- ▶ Die 107 Studenten der aktuel-

len Klasse des UBC MBA sind im Durchschnitt 29 Jahre alt und haben fünf Jahre Berufserfahrung. Der Anteil der internationalen Studenten liegt bei 58 % und damit deutlich höher als bei den meisten US-Programmen. Rund ein Drittel sind Ingenieure. Unterrichtet werden sie von rund 100 Professoren aus mehr als 20 Ländern. B. S.

Kurs, der auf seinen eigenen Forschungen basiert, experimentieren die Studenten daher auch mit Visualisierungen und Meditation, um der Entstehung neuer Ideen auf die Spur zu kommen.

Auch die Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln, wurden im neuen Lehrplan deutlich erweitert. Machten die Studenten bisher im Sommer ein Praktikum in einem Unternehmen, so haben sie nun mehr Auswahl: Sie können an einem Businessplan-Projekt arbeiten und dafür das Entrepreneur-Zentrum der Schule nutzen. Sie können im New Technology Venture einen Kurs belegen, bei dem MBA-Studenten mit PhD-Studenten aus den Natur- oder Ingenieurwissenschaften an der Entwicklung neuer Technologie arbeiten, oder sie können im Team ein Beratungsprojekt für ein Unternehmen durchführen.

Auch globale Erfahrungen stehen auf dem Programm. Dabei wird die Klasse in drei Sektionen aufgeteilt. Die MBA-Studenten bearbeiten mit Studenten aus anderen MBA-Programmen Teamprojekte für internationale Unternehmen in Shanghai, Bangalore oder Kopenha-

gen. Neu ist zudem eine Business Clinic, in der MBA-Studenten an Projekten für Non-Profit-Organisationen, Community Gruppen oder für Einwohner mit niedrigem Einkommen in Vancouver arbeiten.

Die neue Ausrichtung in strategischem Management und das Lernen mit Studenten aus aller Welt waren auch für Heidi Imhoff ein zusätzlicher Pluspunkt. Positiv überrascht ist die Deutsche aber auch von der umfangreichen Unterstützung durch das Karrierezentrum der Schule. Das biete nicht nur Trainings zu Bewerbungsgesprächen, sondern organisiere auch Reisen zu Firmen in anderen kanadischen Städten und sogar nach Schanghai und Hongkong“, schwärmt die MBA-Studentin.

Ob sie nach dem Studium in Kanada bleiben will, weiß sie noch nicht. Probleme mit dem Arbeitsvisum drohen dann zumindest nicht. Denn MBA-Absolventen dürfen drei Jahre im Land arbeiten.

Für Jan Jettel ist es dagegen schon klar, dass er zumindest an der amerikanischen Westküste bleiben will. Schließlich sei der UBC MBA auch in den USA be-

kannt und sehr angesehen. Und Seattle, die Heimat von Amazon, Starbucks und Boeing liege quasi um die Ecke. Für den Deutschen, der nach seinem Bachelor in Volkswirtschaft drei Jahre als Journalist in Südkorea und zuletzt bei KMPG in Deutschland im Bereich Merger & Acquisition gearbeitet hat, waren aber auch die moderaten Studiengebühren ein wichtiges Argument. Denn mit rund 40 000 € ist der UBC MBA im Vergleich zu den US-Schulen – wo der MBA oft mehr als 80 000 € kostet – geradezu ein Schnäppchen.

„Sauder ist die preiswerteste von den Topschulen an der Westküste“, sagt der 31-Jährige, der sein Studium mit Unterstützung seiner Familie finanziert. „Das gibt mir auch mehr Wahlfreiheit bei der Jobsuche.“ Denn je größer die finanzielle Belastung, desto eher sei er gezwungen, einen Job im gut bezahlten Investmentbanking oder Consulting anzunehmen – schon allein, um seine Schulden abzahlen zu können. ●

INFO

▶ www.sauder.ubc.ca